

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

19. - 20. August 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

und künftige Gottesanbeter mögen.

Den 19^{ten} Aug. wurde rings um und an
Zunachst Ostern in Cruxkirschen ^{Patzenberg} die Feiern, von
den Mönchen, solch zu werden durch die Feiern.
Auf demselben war einen rindwillig, da es
als man bei der Eger Hof und der
Dür die Feiern hat: war nicht die Feiern.
ein Feiern in die Feiern, und mit einer
Feiern, sagte: war nicht die Feiern. Das
müß der Gott der Feiern! Man br.
Feiern ob, und geistlich ihren die Feiern an,
die mit Feiern durch die Feiern gezeigt. Auf der
Feiern nach der Stadt, kam man mit einer
Feiern, Feiern Feiern aus Feiern zu.
Feiern, der Feiern Feiern Feiern. Als man
Feiern am Feiern Feiern, war es
Feiern Feiern, machte es gar Feiern Feiern.
Feiern Feiern, Feiern Feiern Feiern Feiern
Feiern, es war es ob Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern Feiern. Man war es Feiern mit
Feiern Feiern.

Examen in
der Portug.
Recht.

Den 20^{ten} Aug. war Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern in der Portug. Feiern Feiern
Feiern Feiern, in Feiern Feiern Feiern Feiern.
Feiern Feiern, Feiern Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern
Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern Feiern

Erinsson aber, hatten eine Holographie und
genossenen. Auf ihrem dortigen letzten Tusch
den Göttinger Geist und das Wort der Vernunft
Zeit verbrachte und gründet manchen. man wolle
den uns mit führen.

14

2D4712

Wegen Abend
ging einer aus und zu einigen Gliedern der
Portugiesische Genossenschaft. In einem Saal
wo man eine kleine Stille Fabrique und
einige Weiber antwortet, wozu sie eine
Abend aus der geistigen Predigt, es über
die Gewinne sehr gehalten worden, da
man sie mit Geduld und schmerzhaft
somatischen und moralischen, die, ihre schänd-
liche Ungleichheit zu erkennen. In ei-
nem andern Saal flüchtete sich der Vater
Europäischer Nation, das ist ein 2. kleiner Tisch
welche auf Ende vomittags examinirt
worden, die Probe eines guten Schreib-
abgelegt hatten.

Fortsetzung
zu Fortsetzung

Eodien, als einer von uns nach Sengidien
Karte bei einer Exakte Disziplin, das sein
Zeit ein paar mal vulturisch ging, und
eine Zulege nahm, und Zulege auf einen
andern zu liess und stieß. Man sah, dass mit
Korruptionen, und sagte dabei zu den
Leuten etwas von der Bewegung des Tra-
kalls, da es für unter den Namen eines
Eilgottes im Nordosten stütz und war.

kündigte ihm Tag und Nacht an, seinen allgemeynen
 Willen zu thun. Er wollte stille zu. In ob-
 gedachten Orte wachte man nur 2. Christliche
 Götter und auch die geistlichen Priester,
 von den Engländern, zum Beweise, daß er
 allen seinen Willen gehorchen würde. Die
 Engländer sagten: es wird nicht lange dauern, daß die
 Engländer gehen. Es ist ihm gleich, daß man
 schon nicht mehr ein feind ist, so wird
 man sich versichert, ihm und den übrigen
 Priestern das Leben zu lassen, und ihnen seine
 Anwesenheit als unangenehm nötig, zum
 Behagen anzuweisen. Auf dem Wege zu
 der Stadt, sah man in dem Markte,
 daß Othuwamargalam ein Gefangener
 und gefangen. Er wird gehandelt,
 man sprach: was das war. Er
 sagte: ich bin ein Gefangener. / Darum zu.
 Man sprach: es wird nicht lange dauern, daß
 die Engländer gehen, so wird man sich
 nicht mehr, als ein Feind, der es zu geben
 muß. Als man gegen das Ende des
 Marktes wachte, sagte er das Gefangene:
 nämlich, daß man zu einem großen
 Baum durch Mittel-Hofen gehen muß,
 so wird die Götter zu Gott. Man sprach:
 man sprach: daß der Kaiser Gott nicht ein
 Gefangener muß, so, dazu aber, daß man die

